

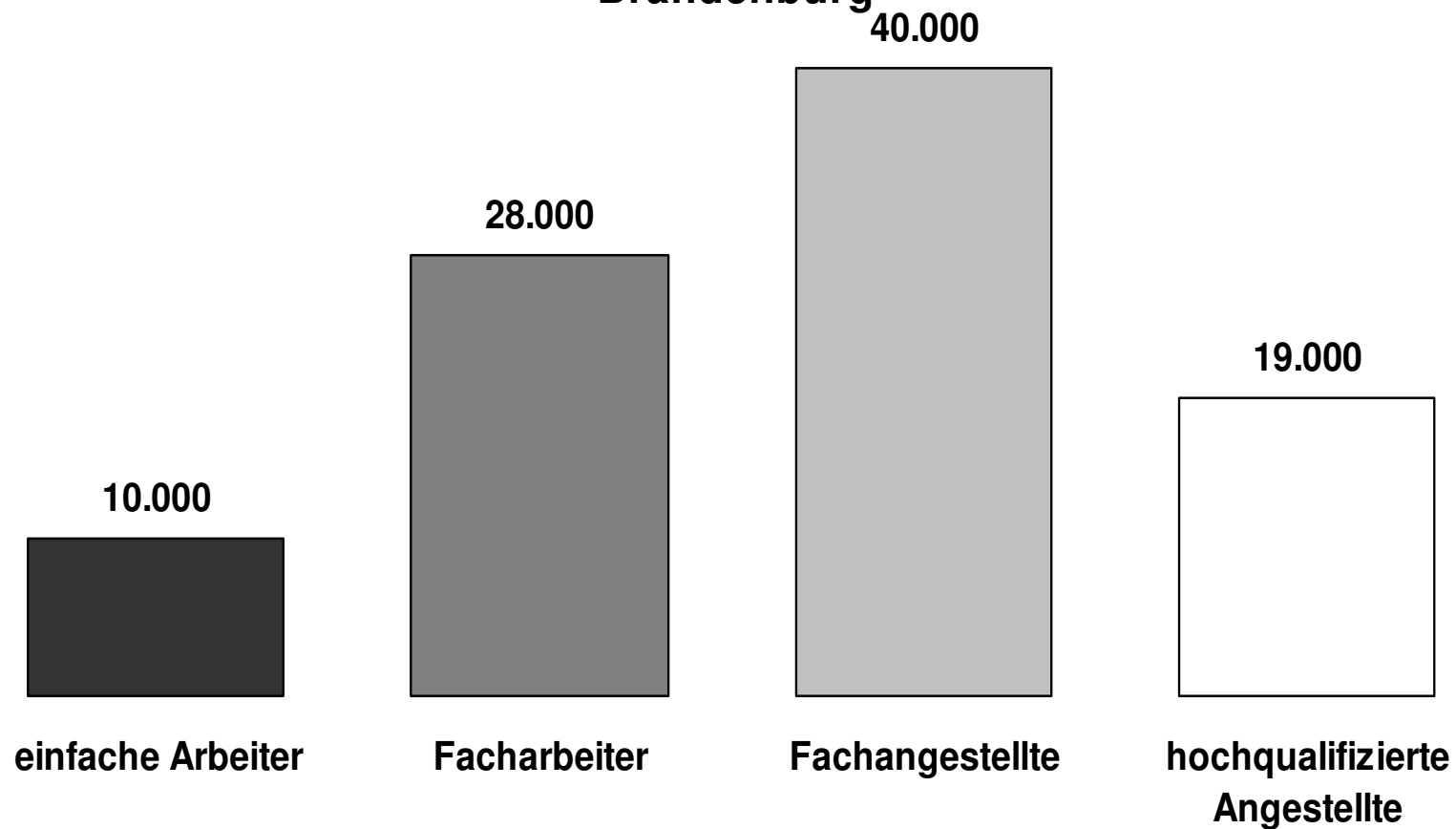
Fachkräftebedarf – was tun ?

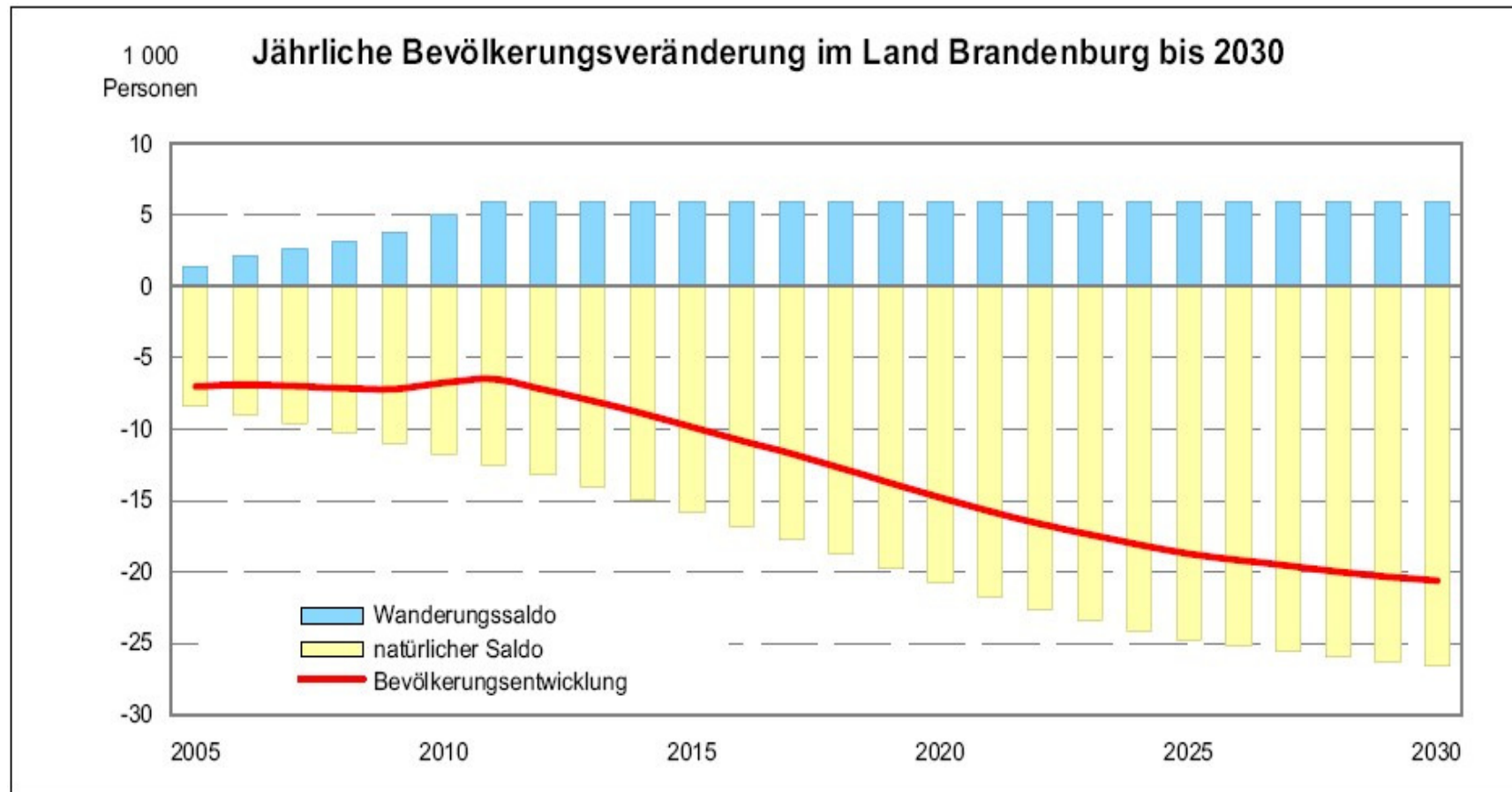
Handlungsfeld Erstausbildung

Nadia Holbe
LASA - Regionalbüro für Fachkräftesicherung
Frankfurt (Oder)

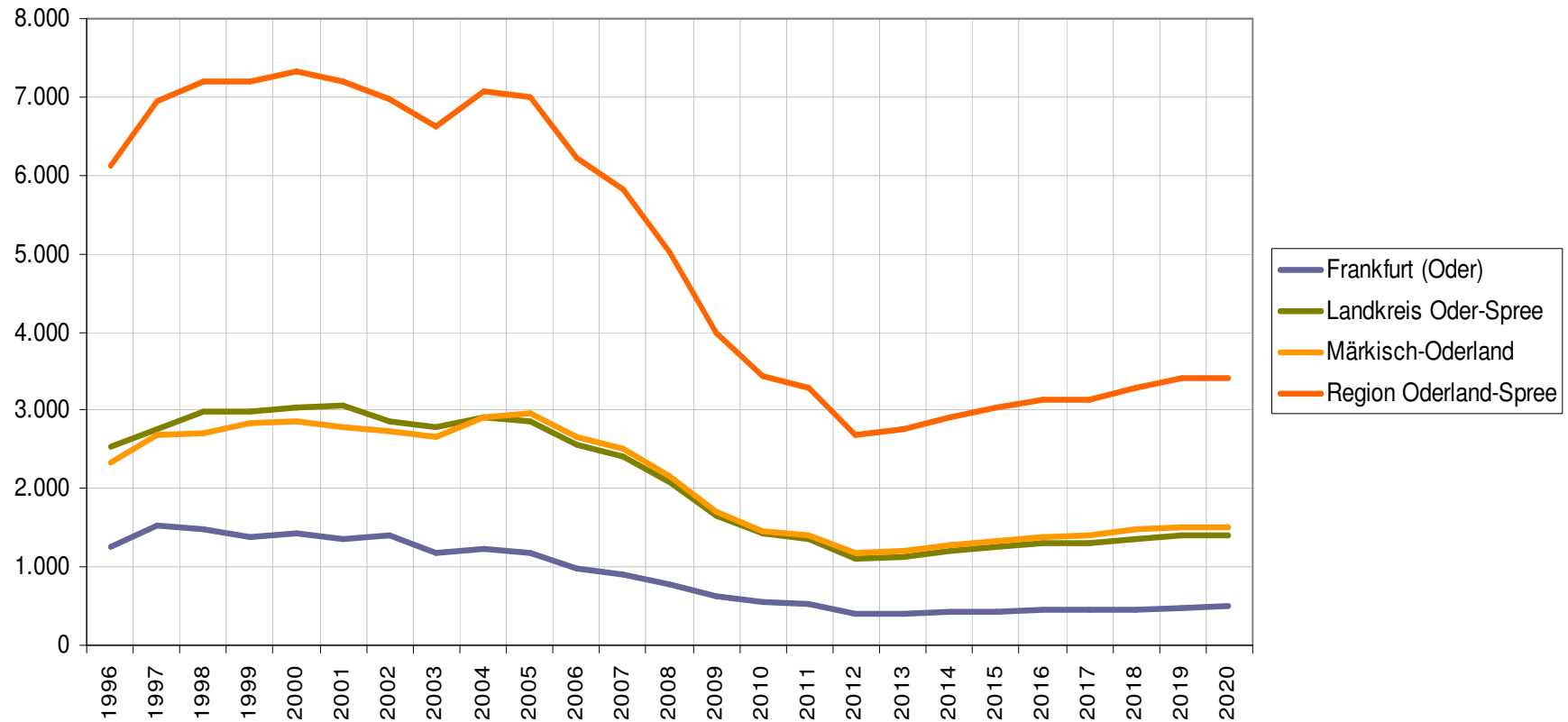
Fachtagung Jobstarter IHK Frankfurt (Oder)
26. Juni 2007

Personalbedarf bis 2010 nach Qualifikationsgruppen in Brandenburg





Quelle: LDS Brandenburg, Bevölkerungsprognose 2005 - 2030



Quelle: LDS, Konf. der Kultusminister, eigene Berechnungen (2007)

systematische Fachkräftesicherung in der Erstausbildung

- 1. Verbesserung der Arbeitswelt- und Berufsorientierung der jungen Brandenburgerinnen und Brandenburger**
- 2. Begabungsreserven nutzen durch Integration von so genannten benachteiligten Personengruppen unter den Jugendlichen**
- 3. Stabilisierung und Ausweitung der betrieblichen Ausbildungsbasis in Brandenburg;**

1. **Arbeitswelt- und Berufsorientierung**

- zu geringer Praxisbezug in der allgemein bildenden Schule
- nur wenige praktische Einblicke in die reale Arbeitswelt
- fehlendes Wissen über die Anforderungen von Berufen
- mangelnde Transparenz über mögliche Bildungswege
- unzureichende Informationen über lokal, regional und überregional zukunftssträchtige Berufe / Bildungsgänge
- stark geschlechtsspezifisches Berufswahlverhalten

Maßnahmen

- **Netzwerk Zukunft**
- **Initiative Oberschule – Praxislernen**
- **Fortbildung von Lehrer/-innen**
- **Betriebspraktika, Schülerfirmen**
- **BA- Berufsberatung, vertiefe Berufsorientierungsmaßnahmen nach § 33 SGB III**

Maßnahmen

- Ausbildungs- und Berufsmessen
- Tage der offenen Tür (BIZ, Univers./Hochschulen, Betriebe, Landtag, Kommunalparlamente)
- Zukunftstag
- Eltern berichten in Schulen über ihre Berufe
- INNOPUNKT-Kampagne zur Berufsorientierung zur Vorbereitung systemischer Lösungsansätze (INNOPUNKT 18)

2. Herausforderung Berufsausbildungsreife

- relevanter Teil der Schulabgänger/-innen bzw. Schulabbrecher/-innen verlässt auch künftig die allgemeinbildenden Schulen ohne erforderliche Berufsausbildungsreife
- individuelle „Profile“ dieser Jugendlichen sehr unterschiedlich

Maßnahmen

- INNOPUNKT- Kampagne für Jugendliche mit schlechten Startchancen zeigen bereits jetzt gute Ergebnisse; Kooperation mit SGB II – Trägern zur Nachhaltigkeit (INNOPUNKT 11)
- Modellprojekte zur Teilzeitausbildung für junge Mütter sind erfolgreich und finden Verbreitung bei den Trägern der Grundsicherung
- Modellprojekte zur 2. Chance sind erfolgreich
- Auch hier: nur Kooperation und flächendeckender Einsatz von SGB II und III bringen Erfolg

3. **Sicherung und Verbreiterung betrieblicher Ausbildungsbasis**

- Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes wird auch weiterhin regional differenziert verlaufen - Programme zum Lückenschluß werden auch zukünftig benötigt
- Aufgrund der demografischen Entwicklung entsteht Spielraum, um die Qualität der Ausbildung stärker ins Zentrum zu stellen - u.a. durch engere Anbindung der - bspw. im APRO angebotenen Berufe an die (regionale) Wirtschaftsstruktur
- Allerdings: Orientierung auf Bedarfe der Wirtschaft schwierig - mittelfristige Bedarfe nicht eindeutig – sektorale und regionale Analysen weiter notwendig

Maßnahmen

Instrumentelle Lösungsansätze

- Ausbildungskonsens und Ausbildungspreis
- Überbetriebliche Lehrunterweisung (ÜLU)
- Verbundausbildung (BAB 2)
- externes Ausbildungsmanagement
- INNOPUNKT-Kampagne „Mehr Ausbildungsbetriebe“
- Neue Lernortkooperationen (auch über jobstarter, Bundesprogramme)

„Lückenschlussprogramme“

Instrumentelle Lösungsansätze

- betriebsnahe Ausbildung
- Kooperatives Modell
- verschiedene Aktivitäten der SGB II(III) - Akteure

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

LASA Brandenburg GmbH
Regionalbüro für Fachkräftesicherung Frankfurt (Oder)
www.lasa-brandenburg.de
Im Technologiepark 1
15236 Frankfurt (Oder)
Fax: (0335) 557 - 1842

Nadia Holbe
(0335) 557 – 1840
nadia.holbe@lasa-brandenburg.de

Udo Müller
(0335) 557 – 1841
udo.mueller@lasa-brandenburg.de



Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Brandenburg.
ESF – Investition in Ihre Zukunft